

Inhalt

Vorwort	9
I. Einleitung	13
II. Schack Hermann Ewald – sein Lebens- und Bildungsweg zum Publizisten und Autor	21
1. Jugend und Ausbildung	24
2. Beginn der publizistischen Aktivitäten von Ewald	29
3. Der weitere Lebensweg von Ewald	33
4. Zur Authentizität von Ewald als Anhänger der kritischen Philosophie Kants	35
5. Kant und die »Gothaische(n) gelehrte(n) Zeitungen« (GgZ)	41
III. Grundzüge des philosophischen Denkens von Ewald im Zeitraum von 1772 bis 1781 (Erste Phase)	47
1. Die Rezeption Lessings in den GgZ	47
2. Ewald als Herausgeber und Autor seines Magazins	50
IV. Die Profilierung des philosophischen Denkens von Ewald im Zeitraum von 1781 bis 1790 (Zweite Phase)	55
1. Ewalds Versuch einer anthropologischen Interpretation der Aktivitäten der menschlichen Psyche	55
1.1. Zur anthropologischen Zielsetzung Ewalds	56
1.2. Ewalds Bezüge zur Literatur und zu den Wissenschaften	58
1.3. Lessings »Nathan« – Symbol menschlicher Weisheit	60
2. Ewalds Schrift über die natürliche Religion	62
2.1. Zum ersten Kapitel: »Der erste Mensch«	68
2.2. Zum zweiten Kapitel: »Offenbarung«	73
2.3. Zum dritten Kapitel: »Ursprüngliche Religion und Ursprung des Deismus«	83
2.4. Zum vierten Kapitel: »Schicksale des Deismus«	90
3. Ewald als Autor im »Teutschen Merkur«	101
4. Die Rezensionierung der Schriften von Immanuel Kant in den GgZ von 1782 bis 1790	105
4.1. Die Gothaer Rezension von 1782 zu Immanuel Kants »Kritik der reinen Vernunft«	108

4.2.	Die Rezension zu Kants Schrift »Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können« (1783)	113
4.3.	»Kurze Nachrichten« der GgZ aus Königsberg – Kant und Becker im Gespräch	116
4.4.	Die Rezension zu Kants Schrift »Grundlegung zur Metaphysik der Sitten« (1785)	129
4.5.	Die Rezension zu Kants »Abhandlung« in der Schrift von Ludwig Heinrich Jakob (1786)	136
4.6.	Die Rezension zu Kants Schrift »Kritik der reinen Vernunft« (2. Auflage, 1787) – Ewalds Auseinandersetzung mit Feder, Reimarus, Weishaupt und Lossius	139
4.7.	Die Rezension zu Kants Schrift »Kritik der praktischen Vernunft« (1788)	156
4.8.	Die Rezension zu Kants Schrift »Kritik der Urteilskraft« (1790)	160
4.9.	Die Rezension zu Kants Streitschrift gegen Johann August Eberhard (1790)	167
5.	Übersetzung und Kommentierung von Schriften	
	Baruch de Spinozas	168
5.1.	Ewalds erste Übersetzung von Abhandlungen Spinozas.....	169
5.2.	Die GgZ und die Position Ewalds im Pantheismusstreit in den Jahren von 1785 bis 1787	173
5.3.	Ewald übersetzte den »Theologisch-politischen Traktat« von Spinoza	180
5.4.	Ewald übersetzte und kommentierte den ersten und zweiten Teil der »Ethik« von Spinoza	185
5.4.1.	Der erste Teil der »Ethik«	186
5.4.2.	Der zweite Teil der »Ethik«	202
V.	Die staats- und verfassungstheoretischen Entwürfe Ewalds in den neunziger Jahren unter dem Einfluss der Moral-, Rechts- und Staatsphilosophie Kants (Dritte Phase)	217
1.	Die Rezensierung der Schriften von Immanuel Kant in den GgZ von 1791 bis 1804	219
1.1.	Kantianer als Rezensenten der GgZ – Niethammer, Primavesi und Gebhard	221
1.2.	Grundzüge und Schwerpunkte der Rezensierung der Schriften von Immanuel Kant in den GgZ von 1790 bis 1804	247
1.3.	Die Rezension zu Kants Schrift »Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft« (1793)	250

1.4.	Die Rezension zu Kants Schrift »Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf« (1795)	254
1.5.	Die Rezensionen zu Kants Schrift »Die Metaphysik der Sitten« (2 Teile, 1797)	259
1.5.1.	Die Rezension zum ersten Teil: »Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre« (1797)	259
1.5.2.	Die Rezension zu: »Erläuternde Anmerkungen zu den metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre von Immanuel Kant«, Königsberg 1798	265
1.5.3.	Die Rezension zum zweiten Teil: »Metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre« (1797)	267
1.6.	Die Rezension zu Kants Schrift »Der Streit der Fakultäten« (1798)	272
1.7.	Die Rezension zu Kants Schrift »Anthropologie in pragmatischer Hinsicht« (1798/1800)	274
1.8.	Die Rezension zur Schrift von Reinhold Bernhard Jachmann »Prüfung der kantischen Religionsphilosophie in Hinsicht auf die ihr beigelegte Aehnlichkeit mit dem reinen Mystizismus. Mit einer Einleitung von Immanuel Kant« (1800) ..	277
1.9.	Die Rezension zu »Immanuel Kant's vermischte Schriften« (3 Bände, 1799)	278
1.10.	Die Rezension zu »Immanuel Kants Logik, ein Handbuch zu Vorlesungen« (hrsg. von Gottlieb Benjamin Jäsche, 1800)	280
1.11.	Die Rezension zu »Immanuel Kant über Pädagogik« (hrsg. von Friedrich Theodor Rink, 1803)	281
1.12.	Der »Nekrolog Immanuel Kant« vom 7. März 1804 in den GgZ	284
1.13.	Die Rezensionen zu den Biographien von Immanuel Kant	287
1.13.1.	Ehregott Andreas Christoph Wasianski: »Immanuel Kant in seinen letzten Lebensjahren« (1804)	287
1.13.2.	Ludwig Ernst Borowski: »Darstellung des Lebens und Charakters Immanuel Kants« (1804)	288
1.13.3.	Reinhold Bernhard Jachmann: »Immanuel Kant geschildert in Briefen an einen Freund« (1804)	290
2.	Der Entwurf eines Staats- und Rechtssystems von Ewald	291
2.1.	Die staats- und rechtsphilosophische Interpretation der Moralphilosophie Kants	291
2.2.	Die Funktion des Staates, das System der Gewalten und der Gesetzgebung	307

2.3.	Zur Bestimmung des Staatsbürgers	310
2.4.	Die Staatsgewalt und die politische Vernunft	312
2.5.	Die Notwendigkeit der moralischen Erziehung und Bildung der Staatsbürger	315
2.6.	Die Sicherung der Subsistenz der Bürger und die Steuerpolitik des Staates	319
2.7.	Ewalds Antizipation einer vernunftgeleiteten Entwicklung der Gesellschaft	324
2.8.	Zur Resonanz des rechtsphilosophischen Entwurfs von Ewald in den Zeitschriften	326
3.	Die republikanische Verfassungskonzeption von Ewald auf der Grundlage der moral- und rechtsphilosophischen Prinzipien Kants	330
3.1.	Zur Autorschaft der Schrift »Kritik der deutschen Reichsverfassung«	330
3.2.	Die Vorstellung Ewalds zur Lösung der nationalen Problematik in Deutschland	332
3.3.	Die vernunftgeleitete naturrechtliche Erklärung der Verfassung und der Regierungsform des deutschen Reichs	336
3.4.	Die Regierungsform der Pantokratie vor dem Richterstuhl der Vernunft	341
3.5.	Es wird »ein Gesetz durch ganz Deutschland herrschen« – Eine Verfassung, gegründet auf Vernunftprinzipien und deutschem Patriotismus	346
3.6.	Der Kriegszustand verstößt gegen das Vernunftgesetz	356
3.7.	Die sozialökonomische Vernunft im republikanischen Staatssystem.....	370
VI.	Der esoterische Pantheismus von Ewald – eine Modifikation des Kantischen Vernunftglaubens (Vierte Phase)	387
1.	Religion als Glaube durch Vernunft und Gefühl des Menschen	387
2.	Die Bestimmung des »esoterischen Pantheismus« durch Ewald	391
3.	Kants Idee des Unbedingten und Ewalds rationaler Pantheismus	394
4.	Esoterischer Pantheismus – von der Pantokratie zur Theokratie	403
VII.	Schlussbemerkungen	409
	Quellen- und Literaturverzeichnis	417
	Abkürzungsverzeichnis	427
	Ortsregister	429
	Personenregister	431